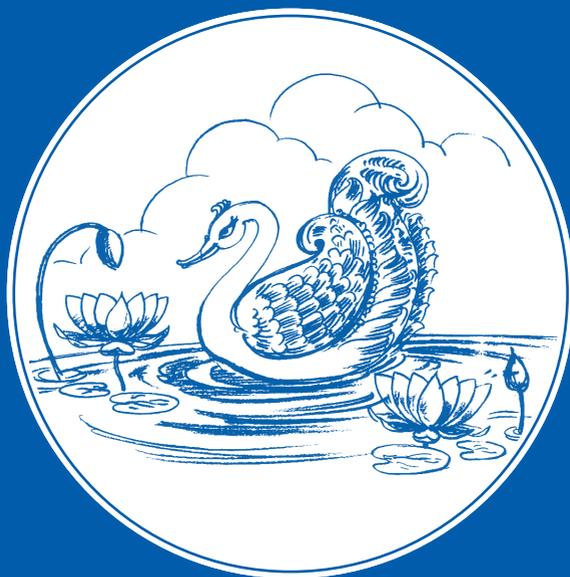


Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Steinbock 2013 Makara

Brief Nr. 9 / Zyklus 27 – 21. Dez. 2013 bis 20. Jan. 2014 / World Teacher Trust e.V.



Invokation

May the light in me be the light before me.
May I learn to see it in all.
May the sound I utter reveal the light in me.
May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,
the silence which we break every moment.
May it fill the darkness of noise we do,
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.
Let realisation be my attainment.
Let my purpose shape into the purpose of our earth.
Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.
May we live in the awareness of the background.
May we transact light in terms of joy.
May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

Vaisakhbrief

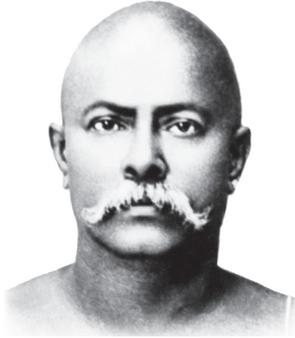


Brief Nr. 9 / Zyklus 27 – 21. Dezember 2013 bis 20. Januar 2014 – ॐ

Inhalt

Meister <i>EK</i> • Invokation.	2. Umschlagseite
Gebet für das Jahr	4
Botschaft für den Monat Steinbock ॐ	5
Botschaft des Lehrers • Türen öffnen für <i>Kali</i>	7
Lord <i>Krishna</i> • GĪTĀ-UPANISHADE — Der Stabilste	8
Botschaft von Lord <i>Maitreya</i> • Gartenarbeit	10
Botschaft von Meister <i>Morya</i> • <i>Maruvu Maharshi</i> — Widerstand	11
Botschaft von Meister <i>Kût Hûmi</i> • <i>Devâpi Maharshi</i> — Subtile Kommunikationen	13
Botschaft von Meister <i>EK</i> • Günstig und ungünstig	14
<i>Vidura</i> • LEHREN DER WEISHEIT	15
<i>Shirdi Sai</i> • WÖRTE DER WEISHEIT — Der Seher	16
Botschaft von <i>Śrī Râmakrishna</i> • Wenige wahre <i>Chelas</i>	17
Über die Geheimlehre • Ein Mythos ist eine mündliche Tradition	18
Gebet eines Laien • 78	19
OKKULTE MEDITATIONEN • Meditation 85	20
Jüngerschaft • Der Innewohnende als Gott	22
BLÄTTER AUS DEM ASHRAM • 86. Der Globus	23
DIE LEHREN VON KAPILA • 4. Genesis (Teil 6).	24
DIE KUH – DAS SYMBOL UND SEINE BEDEUTUNG • 14.	25
ÜBER DIE LIEBE • 82	26
ÜBER DIE STILLE • 82	27
INVOKATIONEN DER VIOLETTEN FLAMME • 75	28
Aus der Feder des Lehrers • Fragen und Antworten	29
<i>Agni</i> – Eine Einführung in die Arbeit des Kosmischen Feuers • 26. Rhythmisches Leben (2).	30
Meister <i>EK</i> • 49. VISHNU PURĀNA — Kapitel XIII: König <i>Vena</i> und die Geburt von <i>Pruthu</i> (3).	33
Zwei Seiten für Jugendliche • ÜBER DIENST; MITHILA Editorial 95; Geschichten für Jugendliche	35
Bild zur Symbolik von Steinbock ॐ	36
PARACELsus – HEALTH & HEALING • Editorial Nr. 112 – Schwächung der psychischen Energie.	38
Die Wissenschaft des Menschen (Teil 17/Ende) – Jugendseminar in Visakhapatnam im August 2001.	40
Kalenderdaten	50
Meister <i>DK</i> • Große Invokation.	3. Umschlagseite
MANTRA • <i>Sahanâvavatu</i>	4. Umschlagseite

Prof. Dr. K. Parvathi Kumar ist Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Prof. Dr. K. Parvathi Kumar ausgeführt und anschaulich dargelegt.



Gebet* für das Jahr
von Widder 2013 bis Fische 2014

**Gods are born at sunrise,
man is born at noon.
Gods set in the west,
man sets at midnight.
Gods are born in Capricorn,
man is born in Aries.
Gods set in Cancer,
man sets in Libra.**

Götter werden bei Sonnenaufgang geboren,
der Mensch wird mittags geboren.
Götter gehen im Westen unter,
der Mensch geht um Mitternacht unter.
Götter werden im Steinbock geboren,
der Mensch wird im Widder geboren.
Götter gehen im Krebs unter,
der Mensch geht in der Waage unter.

* Der Kommentar zu diesem Gebet kann im Vaisakhbrief Widder 2013 Nr. 12/Zyklus 26 oder im Buch OKKULTE MEDITATIONEN von K. Parvathi Kumar unter Meditation Nr. 22 nachgelesen werden



Botschaft für den Monat Steinbock

Das Einhorn ist das inspirierende Symbol im Steinbock.

- Es inspiriert die Jünger.
- Es zeigt die Ausrichtung des Denkens auf ein einziges Ziel an.
- Es deutet eine kontinuierliche Aufwärtsbewegung an.
- Es weist auf die Reinheit der Natur im Inneren wie im Äußeren hin.
- Es kommt langsam voran, ohne jemals das zu verlieren, was es bereits erreicht hat.
- Es gelangt in Höhen, die für sterbliche Menschen unerreichbar sind.
- Es hat seinen Aufstieg fest im Griff.
- Es macht keinen Fehltritt.
- Es erreicht das Ziel.

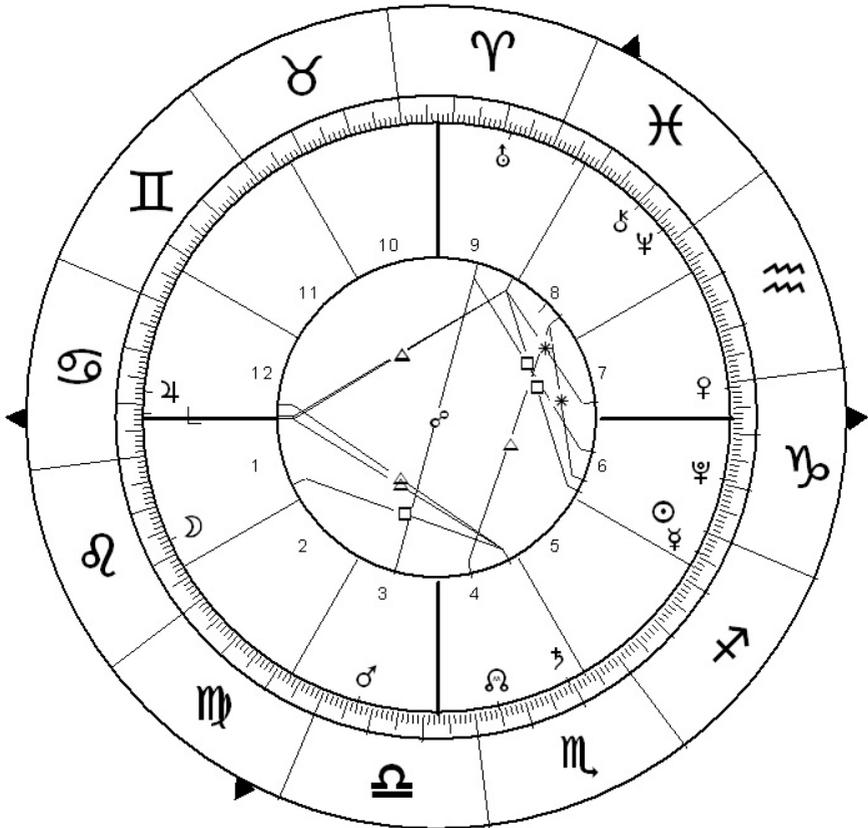
Stellt euch ein weißes Einhorn vor, das den Berg hinaufklettert. Es ist ganz allein, friedlich und im Inneren ganz still. Auch ringsum ist nur Stille. Für einen Jünger ist es lohnend, das Einhorn zu betrachten, denn in der Jüngerschaft sind die Qualitäten des Einhorns gefordert. Ein Jünger braucht einen starken Willen, einen festen Griff, im Lauf der Zeit Duldsamkeit, und er sollte sich ganz auf die Selbst-Verwirklichung konzentrieren. Er arbeitet für edle Ziele, die er langsam und schrittweise erreicht, er erreicht den Gipfel durch unermüdliche innere Kontemplation und äußere Arbeit, er ist schweigsam, und er erfährt die Stille in seiner Umgebung. Fortwährend erweitert er sich in höhere Bewusstseinsstadien.

Wenn wir den Tierkreis in der Astrologie betrachten, finden wir einen Widder, einen Stier, ein Lamm und ein Einhorn. Der Widder und der Stier haben zwei Hörner, das Lamm hat keine Hörner, und das Einhorn hat ein einzelnes Horn. Beim Widder und beim Stier sind die Hörner gebogen, und beim Einhorn sehen wir ein Horn, das geradlinig verläuft wie ein Sonnenstrahl. Die zwei Hörner des Widders und des Stiers zeigen die Dualität der Natur an, das einzelne Horn des Einhorns weist auf die Natur jenseits der Dualität hin.

Wir sollten wissen, dass das Einhorn noch größere Kraft besitzt als ein Löwe. Genauso wie der Löwe lebt es auch allein. Es ist sogar noch viel mehr für sich allein als der Löwe.

Einhörner leben in den Bergeshöhen. Wenn man ein Einhorn sieht, wird es bewundert, verehrt und sogar angebetet, so als wäre ein Meister der Weisheit anwesend.

Möge der Steinbock die Jünger voranbringen und sie mit der Energie, der Qualität und dem Geist des Einhorns stärken.



☉ → 𐌹 (**Wintersonnenwende**) am 21. Dezember 2013 um 18¹² Uhr MEZ
(Radix Äquale für 7°13' östliche Länge und 51°08' nördliche Breite)

Botschaft des Lehrers



Türen öffnen für *Kali*

Finde heraus, ob du eine dieser Eigenschaften hast:

1. manipulierendes Sprechen und Handeln,
2. den Instinkt zu stehlen,
3. eine aggressive innere Haltung,
4. den Instinkt zu debattieren, zu kämpfen und zu argumentieren,
5. andere absichtlich zu täuschen,
6. ausweichend zu reagieren,
7. Unreinheit in Gedanken,
8. Selbstmitleid.

Falls du eine der genannten Eigenschaften in dir entdeckst, solltest du dir darüber im Klaren sein, dass du die Türen für *Kali* geöffnet hast und *Kali* dich schließlich vernichten wird.

GÎTÂ-UPANISHADE

– Lord *Krishna* –



Der Stabilste

„Wenn sich das Denken eines Menschen mit dem Selbst im Inneren verbindet, lösen sich seine eigenen Wünsche auf. Nachdem sich die Wünsche beruhigt haben, lebt der Schüler stabil, vereint mit dem Selbst und erreicht den Status eines *Yogîs*.“ (6-18)

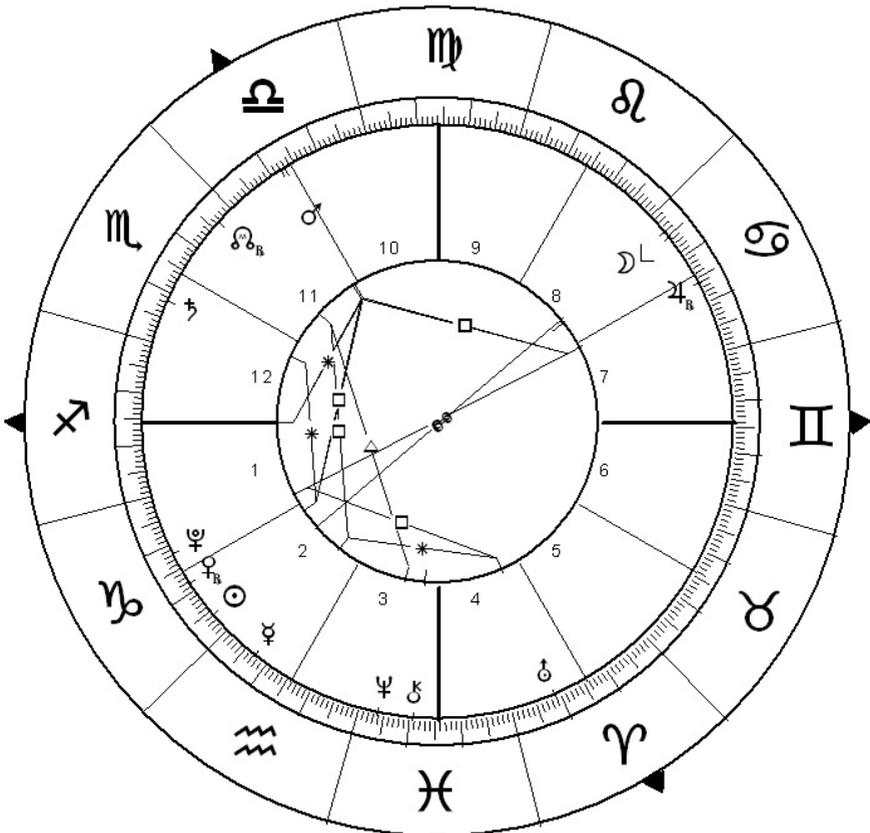
Das menschliche Bewusstsein ist im Denken verankert, und das Denken ist ständig in Bewegung. Unaufhörlich kommen Gedanken wie Wellen im Meer hervor, und deshalb ist das Bewusstsein im Denkvermögen pausenlos in Bewegung. Doch das Bewusstsein kann sich selbst emporheben und Stabilität erreichen. Das Bewusstsein im Wasser ist ständig in Bewegung, aber das Bewusstsein im Himmel ist stabil.

Für einen Meditationsschüler öffnet die regelmäßige Verbindung mit einer stabilen Person eine Tür, um ebenfalls Stabilität zu gewinnen. Die Verbindung mit einem Menschen, der innerlich stabil ist, schenkt Stabilität. Auch die Verbindung mit dem reinen Himmel oder mit einem felsenfesten Berg macht es möglich, Stabilität zu erlangen. Das Stabilste von allem ist jedoch das Selbst im eigenen Inneren. Wenn sich das Instabile mit dem Stablen verbindet, erlangt es Stabilität. Lebt man fortwährend in Kontakt zu dem, was in einem selbst stabil ist, dann lösen sich Wünsche und Gedankenwellen auf. Das Bewusstsein, das sich mit dem Selbst verbunden hat, bleibt stabil und erreicht sogar das Eins-Sein.

In diesem Zustand des Eins-Seins gibt es keine Wünsche, keine Bewegungen, und das Denkvermögen treibt nicht ständig woanders hin. Somit führt regelmäßige Kontemplation zu einem stabilen Denkvermögen.

Wer mit Meditation arbeiten will, braucht Geduld und Toleranz. Der Schüler muss die Gewohnheit entwickeln, regelmäßig und vertrauensvoll

zu meditieren. Er sollte sein Denken auf das stabile innere Licht ausrichten. Es ist hilfreich, wenn er mit Menschen guten Willens zusammen ist, Handlungen guten Willens ausführt und Tugenden entwickelt. Tugenden stärken die Achtsamkeit des Denkvermögens, und dies ermöglicht wiederum regelmäßige Kontemplation.



Steinbock-Vollmond am 16. Januar 2014 um 5⁵² Uhr MEZ
(Radix Äquale für 7°13' östliche Länge und 51°08' nördliche Breite)



Botschaft von Lord *Maitreya*

Gartenarbeit

Die Aspiranten werden an der Entfaltung ihres Herzens gemessen. Weisheitsübungen müssen notwendigerweise im Freisetzen von Herzenergien gipfeln. Soweit wie die Energie des Herzens im eigenen Leben zum Ausdruck kommt, gelten Unwissenheit und Egoismus als beseitigt. Wenn der Egoismus einer bescheidenen Lebensart weicht, kann man die Gegenwart der Hierarchie fühlen. Wo das Ego herrscht, da gibt es weder das Herz noch die Hierarchie. Ist Weisheit mit Bescheidenheit und Demut gepaart, dann wird die Herzenergie aktiviert und sogar die Mitarbeit der Hierarchie ermöglicht.

Nur wer mit dem Herzen arbeitet, kann Gärtner sein und sich um die zarten Seelen kümmern. Gruppenaufbau ist Gärtnerarbeit. Ein Gärtner vernachlässigt keine Pflanze, sondern sorgt dafür, dass jede Pflanze Blüten und Früchte trägt.

Lernt, einen Garten mit Blüten und Früchten anzupflanzen. Lernt auch eine Gruppe mit Herzenergie aufzubauen. Das Herz hat den Schlüssel, um Gärten und Gruppen aufzubauen. Gruppenaufbau ist die Kunst des Herzens.

Botschaft von Meister Morya

– Maruvu Maharshi –



Widerstand

Der menschliche Gedanke bewegt sich mit Wassermann-Geschwindigkeit. In der sich entwickelnden und in der entwickelten Welt bewegt sich die Menschheit mit großer Geschwindigkeit. Der unentwickelte Teil der menschlichen Welt ist durch das Fische-Denken begrenzt. Die Gedankenwelt der Menschen wird durch die unablässigen Gedanken angetrieben, die infolge der dynamischen Qualität aus den Menschen hervorkommen. In Übereinstimmung mit dem Plan werden von höheren Kreisen in diese Gedanken Samen eingepflanzt, um einen Sprung nach vorn zu bewirken. Wenn die Ebene des Lichts aktiv ist, drängt auch die Ebene der Dunkelheit zur Aktivität. Von der göttlichen Ebene werden Saatgedanken eingepflanzt, und die gleiche Anzahl von Saatgedanken kommt auch durch die diabolischen Wesen hervor. Infolgedessen läuft die Aktivität des Lichts und der Dunkelheit in höherem Tempo ab. Wenn die Menschheit gewisse Fortschritte macht, findet ein ebenso starkes Bemühen statt, diesen Fortschritt aufzuhalten und sogar einen Rückschritt einzuleiten.

Das menschliche Gedankenfeld muss vor den negativen Saatgedanken geschützt werden, und es ist notwendig, die positiven Saatgedanken zu pflegen. Positive Gedanken kommen von der übermentalischen Ebene, während negative Gedanken durch menschliche Schwächen, die meistens emotionaler Natur sind, hereinkommen.

Zur 'Neuen Gruppe der Weltdiener' gehören jene Menschen, die sich mithilfe von Gebeten und Meditationen, den Saatgedanken der Evolution, auf den göttlichen Plan ausrichten und sie tatkräftig umsetzen. Sie sollten ganz besonders darauf achten, dass ihr emotionaler und physischer Körper

nicht schwächelt. Jede Schwäche auf der Emotionalebene bietet Zugänge, durch die negative Energien eindringen und die positive Arbeit zerstören können. Wir haben der ganzen Welt einen großartigen, bedeutungsvollen Ausspruch gegeben: „Mögen wir die Tür verschließen, hinter der das Übel wohnt.“

Das Übel ist nichts anderes als negative Energie, die sich als Stolz, Vorurteil, Hass, Eifersucht, Ehrgeiz, Angst und persönlicher Fortschritt einschleicht. Wenn Gruppenmitglieder eine dieser Energien in sich tragen, sind sie eher nicht geeignet, die Gedanken guten Willens umzusetzen.

Die negativen Energien schwächen die Kraftlinien in den Menschen und führen zur Entkräftung des Vitalkörpers. Ein geschwächter Vitalkörper macht den physischen Körper zu einem Unterschlupf für Krankheiten. Emotionale Krankheiten machen untauglich für die Ausführung der Arbeit guten Willens, die man beabsichtigt.

Lasst nicht zu, dass durch die Emotionalebene der Zustrom von Energien aus der *buddhischen* Ebene gestört und auf diese Weise das Denkvermögen destabilisiert wird.

Botschaft von Meister *Kût Hûmi*

– *Devâpi Maharshi* –



Subtile Kommunikationen

Botschaften aus der subtilen Welt sind ebenso subtil wie jene Welt. Solange das Denkvermögen nicht ausreichend subtil ist, kann es sie nicht aufnehmen. Ein reines Denken sollte auch offen sein. Es sollte so aufgeschlossen sein, dass es subtile Hinweise, die durch die Natur kommen, aufnehmen kann. Die Natur hat vielfältige Möglichkeiten, um etwas mitzuteilen. Doch wenn man nicht rein, offen und wissbegierig ist, kann man die subtilen Botschaften nicht verstehen.

Sonnenaufgang, Sonnenuntergang, Mondaufgang, Vollmond, Halbmond, Jahreszeiten, planetarische Konjunktionen, Sextile, Trigone und Oppositionen, Farben des Himmels, Farben und Formen der Wolken, Bewegungen von Wind und Wasser sind nur ein paar Möglichkeiten, durch die die Natur etwas mitteilen kann. Sie macht ihre Mitteilungen auch durch das Zirpen der Vögel und die Geräusche der Tiere, die Sprache der Menschen und andere Klänge oder Geräusche, die uns umgeben.

Wer ein Okkultist sein möchte, sollte sehr aufmerksam sein, so dass er diese Phänomene beobachten und diesen Klängen zuhören kann.



Botschaft von Meister *EK*

Günstig und ungünstig

Krankheit und Tod werden von den Menschen als unglücklich und sogar als unheilvoll betrachtet. Aber eine Krankheit ist nichts Unheilvolles. Sie ist eine Neuausrichtung der Natur. Die Menschen sollten aus der Krankheit lernen und in ihrem Alltagsleben die erforderlichen Korrekturen vornehmen. Die eigentliche Krankheit besteht darin, über eine Erkrankung zu grübeln und sich vor ihr zu ängstigen.

Ebenso wenig ist der Tod etwas Unheilvolles. Denn das Selbst stirbt nicht, sondern nur sein Körper. Er muss ersetzt werden.

VIDURA
LEHREN DER WEISHEIT*



Ein König, der nicht streng ist,
eine Frau, die keinen Charakter hat, und
ein Mann, der aus einer hohen Stellung entlassen wurde,
sind für strategisches Handeln ungeeignet.



* Aus dem Buch VIDURA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im WTT e.V.

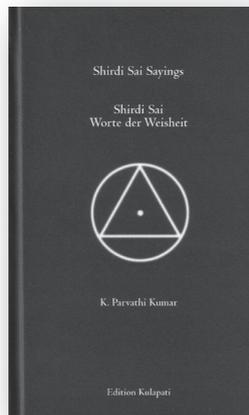


SHIRDI SAI

WORTE DER WEISHEIT*

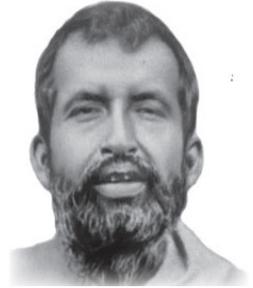
Der Seher

Meine Gegenwart durchdringt Raum und Zeit. Ich wohne in den Herzen aller Lebewesen und bin somit Zeuge all dessen, was sie tun. Die Welt der Lebewesen bewegt sich in Mir, und Ich bewege Mich in ihnen. ICH BIN auch die Mutter. Mein Mutteraspekt führt die dreifache Tätigkeit in der Schöpfung durch: als erschaffende, bewahrende und auflösende Aktivität. Wer Mich über diese Dreiheit hinaus liebt, ist ein Seher. Wer die Dreiheit sieht, wird von ihrer unendlichen Vielfalt geblendet.



* Aus dem Buch SHIRDI SAI SAYINGS – WORTE DER WEISHEIT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im WTT e.V. (zweisprachig: Englisch und Deutsch)

Botschaft von Śrī Râmakrishna



Wenige wahre *Chelas*

„Es kann Hunderte und Tausende von *Gurus* geben, doch es gibt nicht einen Jünger (*Chela*)“, lautet ein altes Sprichwort.

Das bedeutet, dass es viele Leute gibt, die gute Ratschläge geben können, aber nur wenige, die sie befolgen.



Über die Geheimlehre

Ein Mythos ist eine mündliche Tradition

Märchen sind keine bedeutungslosen Geschichten, die zur Unterhaltung von Kindern geschrieben wurden. Sie enthalten die tiefgründige Religion unserer Vorfahren. Märchen stellen die mündliche Überlieferung dar, die vom Mund zum Ohr und von einer Generation an die nächste weitergegeben wurde. Eine solche Überlieferung wird in Indien *Śruti* und in Griechenland 'Mythos' genannt. Der Begriff Mythos bezeichnet die mündliche Überlieferung. Sie enthält Wahres, obwohl ihre Erzählung auch Übertreibungen enthält, die der Verehrung der nachfolgenden Generationen zuzuschreiben sind. Reichhaltige volkstümliche Phantasie, die sich um die ursprüngliche Idee entwickelt hat, verdient es nicht, zusammen mit der ganzen Geschichte beseitigt zu werden. Eine Fabel enthält ein Samenkorn der Wahrheit. In jeder Mythologie gibt es allgemein bekannte Fabeln, wie z. B.:

- von einem Sohn, der seinen Weg verliert und seinem Vater, der den Sohn wiederfindet,
- von einer Mutter, die zwischen dem Vater und dem Sohn steht, bis der Sohn die Qualität der Mutter versteht,
- von einem Sohn, der stillschweigend und vorbehaltlos den Worten seines Vaters folgt,
- vom Schüler, der den Anordnungen des Lehrers folgt.

Sie enthalten die jeweiligen Schlüssel, um die Persönlichkeit auf die Seele auszurichten.

Gebet eines Laien*

78

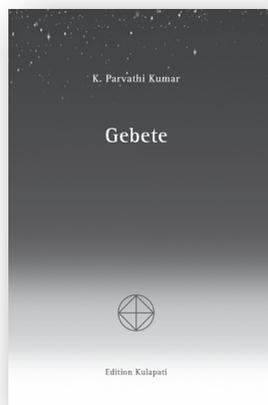


In the world of reflections
and of alternating currents,
to stay stable
can only be through
a sense of withdrawal –
a detached and
dispassionate attitude.

We pray,
that we may be favoured
with this floating skill!

In einer Welt der Widerspiegelungen
und wechselnder Strömungen
stabil zu bleiben,
kann nur durch ein Gefühl innerer
Zurückgezogenheit geschehen –
eine Haltung der Losgelöstheit
und Leidenschaftslosigkeit.

Wir beten
um die Gunst dieser Fähigkeit
zur Flexibilität.



* Aus dem Buch GEBETE von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im WTT e.V.



OKKULTE MEDITATIONEN

Meditation 85*

**The wheel of seven colours rotates
into the wisdom white.
Gold melted.
Green vegetated.
Red is blood.
Blue is sky.
Kingdom colourful.**

Das Rad aus sieben Farben dreht sich
in die weiße Weisheit.
Gold ist geschmolzen.
Grün ist gewachsen.
Rot ist das Blut.
Blau ist der Himmel.
Farbenfrohes Königreich.

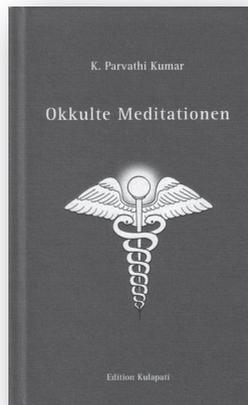
Kommentar:

Die sieben Farben der Natur kommen aus einer Farbe hervor: aus dem Weiß. Es ist das Weiß der Weisheit. Wenn das Denken die Weisheit heiratet, strahlt das Weiß durch alle sieben Ebenen, und die sieben Farben erhalten besondere Leuchtkraft. Die goldene Farbe bekommt den Glanz von geschmolzenem Gold. Gold steht für Liebe und Weisheit.

Grün ist alles, was im Körper zum Pflanzenreich gehört. Die Pflanzenwelt ist das Hervorstrahlen des Lichts in der Materie. Alle Körperorgane, die vom Sakralzentrum genährt werden, erblühen zu vollem Licht, und der Körper erhält optimale Lebenskraft. Magen, Leber, Bauchspeichel-

* Aus dem Buch OKKULTE MEDITATIONEN von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati

drüse, Gallenblase, Därme, Nieren usw. werden neu belebt, und der Körper wird mit Leben erfüllt. Erneut fließt das Blut mit voller Kraft, überträgt seine Energie und entwickelt ein Magnetfeld. So kann der Mensch aufgrund des geschmolzenen Goldes, des wachsenden Grüns und des Blutes, das durch das Rot gestärkt wurde, mit hundertmal größerer Leistungsfähigkeit arbeiten. Blau ist die Farbe des Menschen als Seele. Das Blau ist ein tiefes Weiß. Indem das Blau die anderen Farben regiert, schmückt es sie alle wie ein blauer Saphir, der über ein Dreieck aus Gold, Grün und Rot herrscht. Es ist ein farbenfrohes Reich, das jedes beobachtende Denken in seinen Bann zieht. Die Gegenwart eines Meisters der Weisheit bewirkt eine solche gänzliche Inanspruchnahme des Denkens bei den Anwesenden. Sie werden zur Gelassenheit und Stille erhoben. Ihre mentalen Kantigkeiten werden aufgehoben, genauso wie alles lärmende Gerede vorübergehend eingestellt wird, wenn man *OM* anstimmt.



Jüngerschaft

Der Innewohnende als Gott

Die Erinnerung an die innewohnende Gottheit in allem, was man in der Schöpfung sieht, ist der Weg zur Synthese, und die Vergegenwärtigung des Innewohnenden in den Lebewesen und auch in ihren Verhaltensmustern verhilft zu einem ungestörten und unbeeinträchtigten Zustand des Friedens. Der Herr wohnt im Herzen aller Wesen.

Wenn man lernt den Innewohnenden zu sehen, kann man die Strukturen des Ausdrucks aller Lebewesen als Vielfalt wahrnehmen. Die Anwesenheit der Elektrizität ermöglicht verschiedenen elektrischen Geräten ihre unterschiedlichen Funktionsweisen. Ein Ventilator dreht sich, eine Glühlampe leuchtet, ein Mikrofon verstärkt den Klang usw. Jedes Gerät funktioniert entsprechend seiner Struktur, jedoch gehören die verschiedenartigen Funktionsweisen nicht zur Elektrizität, sondern zu den Geräten. Die Funktionen können nicht aus sich selbst wirksam werden. Alle Geräte arbeiten, weil Elektrizität da ist. Genauso ermöglicht die Anwesenheit des innewohnenden Gottes die Funktion der Verhaltensmuster. Wer nur auf das Verhalten schaut, erlebt Meinungsverschiedenheiten, Streitigkeiten und Uneinigkeit. Schaut man jedoch auf die innewohnende Gegenwart, dann betrachtet man die Verhaltensmuster unvoreingenommen, egal ob sie angenehm oder unangenehm sind. Wer sich darin übt, lebt somit in Synthese.

Ein Jünger

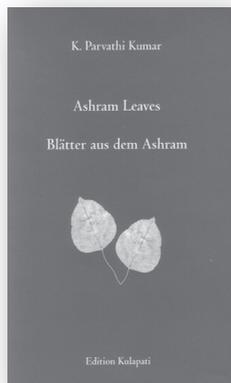
BLÄTTER AUS DEM ASHRAM*

86



Der Globus

Ein sichtbarer (materieller) Globus kommt aus dem unsichtbaren hervor: als ein Viertel von diesem und als Eins Null, um die numerische Potenz von Zehn zu bilden.



* Aus dem Buch ASHRAM LEAVES – BLÄTTER AUS DEM ASHRAM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.



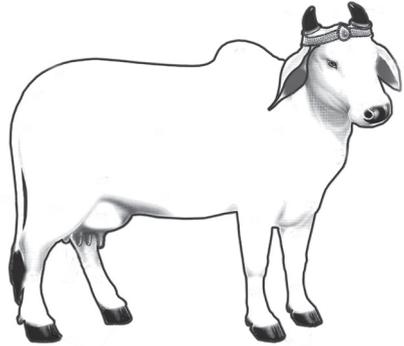
DIE LEHREN VON KAPILA*

20

4. Genesis (Teil 6)

Die Natur (*Viśiṣṭha*) unterscheidet oder unterteilt die Essenz des Universums in viele Ebenen der Existenz. Durch das Wirken der Natur wird die Eine Existenz klassifiziert und als viele sichtbar gemacht. Zum Beispiel, wenn an einem Platz ein Haus gebaut wird, dann wird dieser als Platz innerhalb und außerhalb des Hauses unterschieden. Der Platz, der nur einer ist, wird scheinbar als zwei unterschieden. Des Weiteren wird der Platz innerhalb des Hauses als Wohnzimmer, Esszimmer, Schlafzimmer, Küche, Toilette usw. unterteilt. All diese Unterscheidungen gelten nur für jene, die darin leben, nicht aber für den Platz selbst. Der Platz bleibt weiterhin der Platz, sei es im Schlafzimmer oder in der Küche. Die scheinbaren Unterscheidungen dienen den begrenzten Zwecken des Tätigseins innerhalb des Hauses, sie sind nicht auf den Platz selbst anwendbar. In der Schöpfung unterteilt die Natur auf diese Weise die eine ewig existierende Essenz durch ihre Qualitäten und Prinzipien in viele. Als Folge davon wird die Vielfalt oder die Trennung von den erschaffenen Wesen als gegebene Tatsache wahrgenommen.

* Aus dem Buch DIE LEHREN VON KAPILA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati; als überarbeitete 2. Auflage des Buches SANKHYA – DIE HEILIGE LEHRE.



DIE KUH – DAS SYMBOL UND SEINE BEDEUTUNG*

14

Jeder Ort wird gereinigt,
wenn er mit Wasser,
das mit Kuhdung vermischt ist,
besprüht wird.

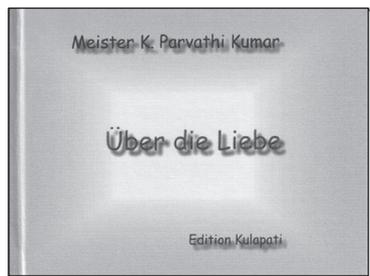
* Übersetzt aus dem englischen Buch COW – THE SYMBOL AND ITS SIGNIFICANCE von K. Parvathi Kumar, Verlag Dhanishta in Visakhapatnam, Indien



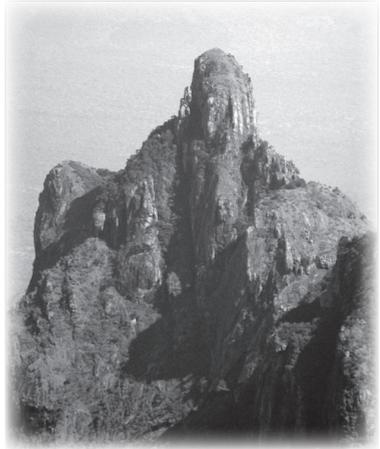
ÜBER DIE LIEBE*

82

Die Blütenblätter einer Blume
gehören auf natürliche Weise zusammen,
weil sie sich aus einem gemeinsamen Ursprung entfalten –
Liebe ist die Grundlage.
Zusammengeklebte Blätter
sind mit den Blütenblättern einer Blume
nicht zu vergleichen.



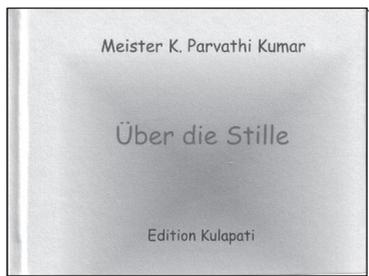
* Aus dem Buch ÜBER DIE LIEBE von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im WTT e.V.



ÜBER DIE STILLE*

82

„Bleibe ruhig und still“,
lautet der Befehl an den Soldaten,
der den Feind erwartet,
und auch an den Jünger,
der die subtile Botschaft oder die subtile Gegenwart erwartet.



* Aus dem Buch ÜBER DIE STILLE von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im WTT e.V.



INVOKATIONEN
DER VIOLETTEN FLAMME*

75

Master Namaskâram

Master Jupiter, CVV!
You are the Initiator.

Meister Jupiter, CVV!
Du bist der Initiator.

Master CSG!
You are the Executive.

Meister CSG!
Du bist der Ausführende.

Master DK!
You are the Transmitter.

Meister DK!
Du bist der Übermittler.

Master M, KH!
You are the Guardian Angels.

Meister M, KH!
Ihr seid die Schutzengel.

You five form the White Dragon
that pulls out the humanity
from the denizens
to the Kings of Beauty.

Ihr Fünf bildet den weißen Drachen,
der die Menschheit von den Bewoh-
nern zu den Königen der Schönheit
herauszieht.

We bow down
in homage and adoration to You!

Wir verneigen uns vor Euch
in Ehrerbietung und Verehrung!

* Aus dem Buch INVOKATIONEN DER VIOLETTEN FLAMME von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.

Aus der Feder des Lehrers

Fragen und Antworten



Frage:

Meister, bitte erkläre uns mit einfachen Worten, was die Verehrung der göttlichen Natur bedeutet.

Antwort:

Die göttliche Natur ist ein Ausdruck der Wahrheit. Aus dieser Natur wurde die ganze Schöpfung mit allen geschaffenen Lebewesen gewebt. Zwischen den Lebewesen und der Wahrheit steht sie als die Mutter.

Verehrung der göttlichen Natur ermöglicht Erfüllung, Ruhm, Glanz, Reichtum usw. Sie stattet den Verehrenden mit Willen, Wissen und Handlungsfähigkeit aus.

Wir sollten wissen, dass die göttliche Natur die sichtbare Form der Wahrheit ist. Sie ist die Grundlage aller Lebewesen, sie antwortet auf alle Gebete, sie besitzt die Kraft, den Zeitplan zu verändern, vor allem aber räumt sie Zweifel aus und ermöglicht Vertrauen.



Agni –
Eine Einführung in die Arbeit
des Kosmischen Feuers

Vorträge in Wipperfürth 1991 von Meister KPK
(Teil 25)*

Rhythmisches Leben (Teil 2)

Auch der Mensch erreicht Ausgeglichenheit, wenn er in seinen Handlungen einigermaßen vorhersehbar wird. Wir wissen nicht, wie wir uns verhalten werden. Wenn wir das nicht einmal von uns selbst wissen, wie können wir es dann von anderen wissen? Wir leben ständig in einer Art Ungewissheit. Aus diesem Grund ist alles ungewiss. Doch wenn wir mit dem Siebten Strahl arbeiten, das heißt, wenn wir im Leben einen stabilen Rhythmus und ein System entwickeln, werden wir magnetischer. Durch Systematisierung wird ein Eisenstück zu einem Magneten und gewinnt mehr Kraft. Deshalb sagt man, dass der Siebte Strahl magische Ergebnisse erzielt. Das heißt, wir wandeln uns tiefgreifend um, wenn wir uns einen Rhythmus aneignen, und die Veränderung, die mit uns geschieht, ist magisch. Nach fünf Jahren werden unsere Freunde sagen: „Du bist ein anderer Mensch geworden, du hast dich sehr positiv verändert.“ So ist es, wenn wir uns einem System anpassen.

Daher ist es sehr wichtig, dass wir uns mit allem, was wir tun, auf die Zeit einstellen. Wenn wir meinen, dass wir irgendwann im Laufe des Tages frühstücken, zu Mittag oder zu Abend essen können und wenn wir glauben, dass es egal ist, was wir zum Frühstück, Mittag oder Abend essen, fehlt uns in diesem Aspekt der Rhythmus. Oder wenn wir das Gefühl haben, dass wir einen Tag um 22 Uhr, an einem anderen Tag um 23 Uhr und wieder einen anderen Tag um Mitternacht schlafen gehen können, fehlt uns in diesem Punkt der Rhythmus. Genauso ist es auch mit der Arbeit. In allem sollten wir einen Rhythmus finden. Wenn wir

* Übersetzung der transkribierten englischen Vortragsreihe. Dieser Vortragstext ist vom Verfasser nicht auf mögliche Fehler geprüft worden.

ihn gefunden haben, schenkt er uns magische Ergebnisse. Sogar unser Haarschneiden sollte einem Rhythmus folgen. Wenn wir uns an einem Samstag die Haare schneiden lassen, sollten wir sie immer samstags schneiden lassen. Wir können die Haare jede Woche, alle zwei Wochen, jeden Monat, jedes Jahr oder auch alle zehn Jahre schneiden lassen. Wir sollten nur einen Rhythmus haben. Das heißt, in dem betreffenden Zeitraum stehen die Energien für diese bestimmte Tätigkeit zur Verfügung.

In Indien gibt es spirituell Suchende, die sogar ihre Finger- und Fußnägel immer zu einem bestimmten Zeitpunkt schneiden. Ihre spirituelle Praxis geht so weit, dass sie ihnen vorschreibt, welchen Rhythmus sie in Zusammenhang mit solchen winzigen Details beachten müssen. Wenn wir das Gebet um 6 Uhr morgens und abends festlegen, ist das nur ein Anfang. In dieser Weise sollten wir eine Präzision in Bezug auf jede unserer Tätigkeiten finden.

Angenommen, wir gehen an einem Tag um 21 Uhr schlafen, am nächsten Tag um 21.30 Uhr, am darauffolgenden Tag um 22 Uhr, am folgenden Tag um 22.30 Uhr, am fünften Tag wieder um 21 Uhr, am sechsten Tag um 21.30 Uhr, am siebten Tag um 22 Uhr und am achten Tag um 22.30 Uhr, dann ist das auch ein Rhythmus. Wenn wir unseren Rhythmus verändern, sollten die Änderungen ebenfalls einen Rhythmus haben. Verändern wir beispielsweise unser Frühstück, sollten wir darauf achten, dass die Veränderung in Bezug auf die Zeit und die Menge rhythmisch ist. Gleichzeitig sollten wir verstehen, dass Rhythmus nicht bedeutet, um jeden Preis immer um die gleiche Zeit schlafen gehen zu müssen. Viele Menschen leisten Schichtarbeit, und auch sie können sich einen Rhythmus aufbauen, indem sie ihre Tätigkeit in einem größeren Zeitraum betrachten.

Wir können den Rhythmus immer in einem größeren zeitlichen Rahmen sehen, in dem wir dann unseren Rhythmus aufbauen. Das ist wichtig. Soweit wir einen solchen Rhythmus herstellen können, wird es für uns leichter, die Begrenzung der Materie, des dicht Physischen zu überwinden. Falls wir nicht dazu in der Lage sind, werden wir durch unsere Bemühungen eher Rückschritte machen. Unseren Rhythmus müssen wir so lange beibehalten, bis wir vollständig magnetisiert sind. Andernfalls wird der Magnetismus zerstreut. Also müssen wir dem Rhythmus folgen, bis sich der Magnetismus in uns fest verankert hat. Danach setzen wir

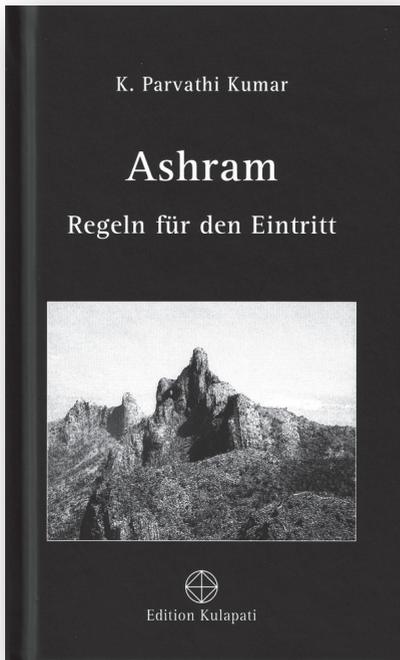
unsere Arbeit ohne große Mühe fort. Deshalb sagt Meister *Djwhal Khul*: „Der Siebte Strahl bringt überraschende, magische Ergebnisse.“

Viele Begrenzungen, die der Mensch normalerweise nur mit größter Anstrengung überwinden kann, lässt er hinter sich, wenn er lernt, mit dem Rhythmus und der Ordnung des Siebten Strahls zu arbeiten. Denn wenn man systematisch vorgeht, wird dadurch eine gewaltige zusätzliche Kraft erzeugt. Die Stärke des westlichen Systems beruht auf dem Rhythmus, dem die westlichen Menschen im äußeren Leben folgen. Er sollte auch bis in die einzelnen Aktivitäten jedes Menschen vordringen.

.../wird fortgesetzt



Buchvorstellung



ISBN 978-3-930637-60-7

1. Aufl. 2013, Format: 15,4 x 9,5 cm
96 Seiten, gebunden, 11,00 €

Damit wir in den *Ashram* eines Meisters eintreten können, müssen wir bestimmte Weisheitsschlüssel auf uns selbst anwenden.

Im Wesentlichen sind es drei, und wir müssen jeden Schlüssel auf uns anwenden. Dreimal müssen wir uns anpassen und ausrichten, um in der Gegenwart des Meisters zu stehen, das heißt, wir müssen

1. den Klang A anwenden,
2. den Klang-Schlüssel anwenden,
3. richtige Gedanken und Taten pflegen und ausführen.

Für alle, die innere Abenteuer wagen und schließlich die verborgene Schönheit der inneren und äußeren Natur finden wollen, ist dieses Buch ein praktischer Leitfaden.

Es ist für ernsthaft Suchende gedacht.

Meister EK

VISHNU PURĀNA

48



Kapitel XIII

König *Vena* und die Geburt von *Pruthu* (Teil 3)

Dann nahmen sie die rechte Hand des Leichnams von König *Vena* und rieben sie an seinen Oberschenkeln, schüttelten sie und sprachen bedeutungsvolle *Mantren*. Da wurde ein Junge aus dem Oberschenkel des Königs geboren. Es war ein krummer Zwerg, der aussah wie ein versengter, verbrannter Baumstamm. Eilig fragte er die Weisen: „Was soll ich tun?“, und sie antworteten: „Setz dich hin.“* Er erhielt den Namen *Nishâda*. Auch seine Kinder wurden *Nishâda* genannt. Sie nahmen die Bergregionen der *Vindhyas* in Besitz und lebten als Straßenräuber und Wegelagerer.

Erneut rieben die Weisen die rechte Hand des Königs an seinen Oberschenkeln. Daraufhin wurde ein Sohn geboren, der tapfer und tugendhaft war und wahrhaft wie das reine Opferfeuer leuchtete. Er erhielt den Namen *Pruthu*. Vom Himmel fielen ein Bogen, einige Pfeile und ein Schutzschild, die ihm gehören sollten. Alle Wesen waren sehr erfreut. Sogar König *Vena*, der seinen Körper verlassen hatte, erreichte durch die Geburt dieses Sohnes den Himmel.

Alle Würdenträger versammelten sich und kamen zu *Pruthu*, dem Sohn von König *Vena*. Die Meere und Flüsse brachten glitzernde Edelsteine und sauberes Wasser aus allen Richtungen, um das heilige Bad für den Jungen zu bereiten. Der Schöpfer *Brahmâ*, der Vater der Vorväter, kam mit allen Göttern und Kindern von *Ângiras*. (Die Kinder von *Ângiras* sind dieselben Götter, die vom Schöpfer geschaffen wurden, um in den verschiedenen Organen und Gliedmaßen der lebendigen Wesen zu leben. Sie arbeiten als Intelligenzen, die die Funktionen aller Organe und Sinne der

* In Sanskrit: *Nishâda* = Setz dich hin

Lebewesen regieren.) Alle unbeweglichen und beweglichen Lebewesen kamen zu dem Jungen. (Die unbeweglichen Wesen sind der Raum und die kosmischen Intelligenzen. Die beweglichen Wesen sind die Herren der Luft, der Wärme, des Lichts, des Wassers usw.) Dann führten sie das heilige Bad durch und ernannten den Sohn von *Vena* zum Monarchen.

.../wird fortgesetzt



Buchvorstellung



ISBN 978-3-930637-57-7

1. Aufl. 2013, Format: 15,4 x 9,5 cm
192 Seiten, gebunden, 13,00 €

Meister MN ist ein Vorposten der Meister CVV-Energie. Er ist ein Leuchtturm. Sein Turm ist hoch genug, um den Osten und den Wes-

ten zu überblicken. Er übermittelt den Meister-Plan und wirbt einzelne Personen für einen globalen Plan an. Die Einzelnen treten zugunsten des Gruppenbewusstseins und des planetarischen Bewusstseins ab.

Meister MN arbeitet auf der Mikro- und Makro-Ebene für den Planeten und die Lebewesen auf dem Planeten. Sein Leben und seine Arbeiten vervielfachen das Streben in allen, die dem Weg der Wahrheit folgen wollen. Er ist ein moderner *Yogî* ohne irgendwelche Einschränkungen.

Meister MN ist ein gutes Vorbild für jeden, der eine moderne Anschauung hat und trotzdem auf den Weg der Selbst-Verwirklichung ausgerichtet ist.

Dieses Buch beschreibt sein Leben, seine Einweihung, seine Lehren, seine Heilungen und seinen wunderbaren Übergang.

Möge es seinen beabsichtigten Zweck erfüllen.

Zwei Seiten für Jugendliche

ÜBER DIENST*

Inbrünstiges Beten der Persönlichkeit
ermöglicht das Erwachen der Seele.
Die erwachte Seele erweist Dienst, der rein ist.



Editorial aus der monatlichen Website**
JUGENDFORUM – MITHILA (Nr. 95)

Wie sich erwartungsvolle Zielsetzungen
in inneres Streben umwandeln lassen

Liebe Jugend,

differenziert zwischen dem Streben nach etwas (Aspiration) und erwartungsvoller Zielsetzung (Ambition). Nach etwas innerlich zu streben bezieht sich auf ein edles Ziel. Mit Erwartungen verbundene Zielsetzungen bedeuten eine Traumwelt. Eine Zielsetzung, die indirekt voller Erwartung ist, führt dich vom gegenwärtigen Augenblick und der unmittelbar erfolgenden Handlung weg. Inneres Streben führt dich dahin, im Moment zu handeln. Gegenwärtiges Handeln in Bezug auf eine zukünftige Zielvorgabe ermöglicht dir, dich auf das Ziel auszurichten. Ohne solches Handeln neigst du dazu, ein Träumer zu sein. Anstatt darüber nachzudenken, was man werden sollte, ist es besser darüber nachzudenken, was heute nötig ist zu tun in Bezug auf deine formulierten Lebensziele. Lasse dein Denken mit deinen Handlungen übereinstimmen. Entspricht dein Handeln deinem Denken in Bezug auf deine Zielvorgaben, wirst du beginnen, Schritt für Schritt dein Leben zu meistern. Transformiere alle deine erwartungsvollen Zielsetzungen in inneres Streben und arbeite daran.



* Aus dem Buch ÜBER DIENST von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im WTT e.V.

** Siehe www.jugendforum-mithila.de,
Herausgeber 'Dem Frieden Dienen e.V.', Preußisch Oldendorf

Geschichten für Jugendliche

Kleine Hilfe*

Sîtâ, die Frau von *Śrî Râma* war von dem mächtigen Riesen *Râvana* auf dessen Insel *Lankâ* verschleppt worden. Die Armee von *Śrî Râma* bereitete ihre Invasion vor. Alle halfen, auch die Wesen in Tierkörpern. Die Affen bauten an einer großen Brücke, um den Ozean zu überqueren. Da sah *Śrî Râma* ein Eichhörnchen, das sich am Strand wälzte, dann zu den Brückenbauern lief und den Sand aus seinem Fell schüttelte. „Was tust du da?“ fragte *Śrî Râma* das Tierchen. „Es ist nur ein wenig Sand, den ich transportieren kann“, erwiderte das Eichhörnchen, „aber ich möchte dir so gern helfen. Bitte, nimm meine Hilfe an.“

Śrî Râma war gerührt von dem guten Willen und der Bescheidenheit des kleinen Wesens. Er nahm es in seine Hand und segnete es. Von dieser Zeit an sind Eichhörnchen überall beliebt.

Es kommt auf unser Motiv an – nicht auf das Ergebnis unserer Taten guten Willens.

zusammengestellt von Dr. Barbara Kleyböcker



Bild zur Symbolik von Steinbock ॐ

Varâha und *Varuna***

Steinbock ist die Morgendämmerung des Sonnenjahrs. Er ist auch die Morgendämmerung für das Sonnensystem und wird selbst die Morgendämmerung eines *Manvantaras* genannt, d. h. 17 *Mahâyugas*. Die Gruppe von Sonnensystemen, die in einem *Manvantara* gebildet werden, wird von einer großen Energie namens *Varâha*, dem Großen Eber, intakt gehalten. *Varâha* bedeutet, dass er die Erde aus der Materie zum Geist emporhebt. Dieser Große Eber wird im Monat Steinbock verehrt.

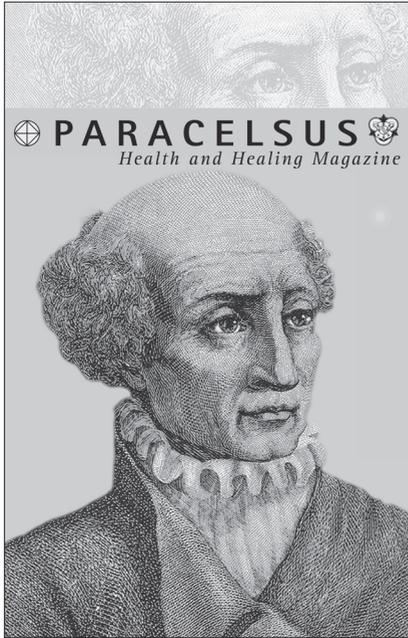
* K. P. Kumar erzählte diese Geschichte aus dem RÂMÂYANA in seinen Vorträgen, z. B. 2012 in Flüeli Ranft, Schweiz

** Aus den Lehren von Prof. Dr. K. Parvathi Kumar



Was *Varâha* tut, macht ebenso *Varuna* im Yoga von Meister CVV. Er erhebt die Seele aus der Materie des *Mûlâdhâra*, dem Basiszentrum. *Varuna* ist die supra-kosmische Intelligenz, die sich der materiellen Seite der Dinge, direkt von der Wurzelmaterie aus, widmet. *Varuna* kann auf der Stirn visualisiert werden. *Varuna* wird symbolisch dargestellt als ein fünfjähriger Junge mit vier Armen auf einem strahlend weißen Drachen, der sich auf den weiß-bläulichen Gewässern des Raumes bewegt. In einer Hand hält er den Dreizack, der Neptun darstellt. Während er sich auf den Raumgewässern bewegt, wird der Dreizack über die Oberfläche gezogen und erzeugt Kraftlinien, welche die richtungweisenden Linien sind, die von Uranus im Wassermannzeitalter erzeugt werden. Steinbock wird in den *vedischen* Schriften *Makara* genannt; dies ist der weiße Drache, das Reittier von *Varuna*.

Bild von Ludger Philips (in Farbe: www.good-will.ch)



Editorial Nr. 112 im PH&H 3/X* von
Prof. Dr. K. Parvathi Kumar

Schwächung der psychischen Energie

Selbst-Verleugnung beim Dienen erweitert die Kräfte über das legitime Maß hinaus und führt dadurch zu Krankheiten wie z. B. Krebs. Spirituelle Schwerarbeiter sind so sehr auf ihre spirituellen und dienenden Tätigkeiten fixiert, dass sie sich jahrelang viele Grundbedürfnisse vorenthalten.

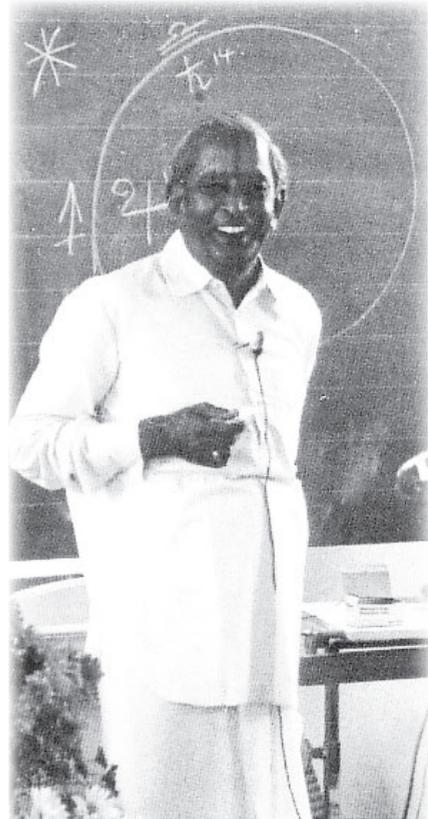
Bis zu einer legitimen Grenze toleriert der Körper solche Selbst-Verleugnung. Wird diese Grenze jedoch überschritten, kommt es zur Schwächung der psychischen Energie im Blut und dadurch zur Entwicklung der Krankheit. Oft wird als Folge eines übermäßigen spirituellen Verströmens die psychische Energie vollständig aufgebraucht. Im 19. Jahrhundert waren Śrī Ramakrishna Paramahansa, Śrī Ramana Maharshi und Shirdi Sai Baba Lehrer in Indien und Beispiele für solch übermäßiges Verströmen spiritueller Energie. Aufgrund ihres Feueereifers beim Dienen verleugneten sie sich im höchsten Maße selbst. Zwei von ihnen haben dadurch die Krebs-Erkrankung und einer hat eine Lungenkrankheit eingeladen. Diese Krankheiten dienten ihnen schließlich als Mittel, um ihren Körper zu verlassen.

Solche Krankheiten treten auf, wenn die psychische Energie im Blutstrom extrem geschwächt ist. Dies gibt uns den Hinweis, dass Krankheiten wie Krebs behandelt werden können, indem man den betroffenen Personen psychische Energie zuführt und dadurch ihr

* Kontaktadresse: Paracelsus-Center, Büelstr. 17, CH-6052 Hergiswil, Schweiz;
Tel.: +41-(0)41-6301907; E-Mail: info@paracelsus-center.ch; Web: www.paracelsus-center.ch

Blut kräftigt. Das Blut ist jene geheimnisvolle, magnetische Körperflüssigkeit, die für die subtilen magnetischen Energien der Weisheit empfänglich ist, und die Weisheit hat z. B. den Klang-, Zahl-, Farb- und Symbol-Schlüssel. Die Verwendung dieser Schlüssel bei Krebs-Erkrankungen ist in höchstem Maße heilsam. Darüber sollte die Wissenschaft der Gesundheit nachdenken.

☆ ☆ ☆



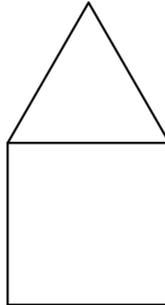
*« Victory to Light and
Glory to the Masters »*

Sieg dem Licht
und
Herrlichkeit den Meistern

Die Wissenschaft des Menschen (Teil 17/Ende)*
 (Jugendseminar von Meister KPK in Visakhapatnam im August 2001)

Symbole

Das Dreieck über dem Quadrat



Das Quadrat repräsentiert den Zustand der Manifestation, während das Dreieck für Kontemplation steht; eine Pyramide, ein Tempels oder eine Kirche ist immer ein Dreieck, das über einem Quadrat errichtet ist.

Das Symbol der Zahl 7 ist das Dreieck über dem Quadrat. Die Zahl 7 ist mit der Zahl 1 verbunden. Die Zahl 1 ist Bewusstsein, das als göttlicher Wille in Erscheinung tritt. Die Zahl 7 steht für den persönlichen Willen, der für das persönliche Wachstum arbeitet. Ohne den Willen ist kein Wachstum möglich. Ist die Zahl 7 mit der Zahl 1 verbunden, dann wirkt der göttliche Willen durch den persönlichen Willen, und wenn das Göttliche durch einen Menschen wirkt, spricht man von einem Sohn Gottes.

Wird aber der Mensch vom persönlichen Willen und nicht vom göttlichen Willen beherrscht, erleidet der Willen eine Verdrehung, die sich in Wünschen und Verlangen äußert. Ohne die Verbindung zum Göttlichen unterliegt der Willen den Wünschen.

Die Zahl 7 in Verbindung mit dem göttlichen Willen ist Neptun. Fehlt diese Verbindung, so spricht man vom südlichen Mondknoten. Der südliche Mondknoten ist der niedere Aspekt des Mondschattens, durch den man an die Erde gebunden ist.

* Übersetzung der transkribierten englischen Vortragsreihe. Dieser Vortragstext ist vom Verfasser nicht auf mögliche Fehler geprüft worden.

Das doppelte Quadrat

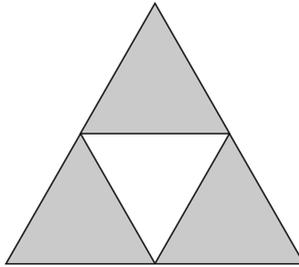


Kommen wir nun zur Zahl 8 – zum doppelten Quadrat: ein Quadrat über einem Quadrat. Wird ein Quadrat über einem Quadrat künstlerisch dargestellt, erscheint es als die Zahl 8. Die beiden Quadrate scheinen gleich zu sein, aber in Wirklichkeit sind sie es nicht. Interessant zu bemerken ist bei der Zahl 8, dass der obere Kreis und der untere Kreis durch eine seitliche Umkehrung gehen. Die linke Seite des oberen Kreises wird zur rechten Seite des unteren Kreises und die rechte Seite des oberen Kreises wird zur linken Seite des unteren Kreises. Dies ist eine seitliche und vertikale Umkehrung: links wird rechts und rechts wird links, oben wird unten und unten wird oben.

Dabei handelt es sich um eine vollständige Schöpfung. Bis zu einem Punkt ist es Schöpfung, danach ist es Reflexion. In der Widerspiegelung finden wir alles umgekehrt. Beim Negativ eines Fotos z. B. ist die rechte Foto-Seite auf der linken Seite des Negativs, die linke Foto-Seite ist auf seiner rechten Seite und der helle Teil eines Gesichts erscheint als der dunkle Teil. Lacht jemand auf dem Foto, sind seine Zähne sehr dunkel und der weiße Teil um den Augapfel herum sieht schwarz aus. Alles ist umgekehrt.

In der Widerspiegelung sehen wir also die verdrehte Situation von dem, was Wirklichkeit ist. Es gibt eine Wissenschaft der Umkehrungen. Solange man die Umkehrungen nicht wieder umkehrt, bleibt die Schöpfung ein Puzzle. Euer Verständnis bleibt begrenzt; die Unbegrenztheit eures Wesens ist begrenzt. Der damit in Zusammenhang stehende Planet ist Saturn.

Das dreifache Dreieck

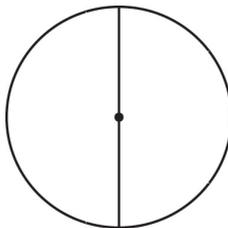


Die Zahl 9 steht für das dreifache Dreieck. Das doppelte Dreieck ist die Zahl 7, und das einfache Dreieck ist die Zahl 3. Das dreifache Dreieck ist die Kraft, durch die man die Umkehrung neu strukturieren kann.

In uns allen ist eine Kraft vorhanden, die entweder positiv oder negativ genutzt werden kann. Wird sie ohne Wissen genutzt, können wir unser Leben immer mehr verkomplizieren. Es ist, als würden wir versuchen, einen Knoten zu lösen und uns dabei immer mehr verknoten. Wenn wir aber wissentlich handeln und die Kraft richtig einsetzen, sind wir in der Lage, uns von den Fesseln und den Begrenzungen zu befreien.

Die Zahl für dieses Symbol ist die 9 und der entsprechende Planet ist Mars. Wird die Mars-Kraft in rechter Weise angewendet, kann sie den Menschen disziplinieren und sein Energiesystem neu ordnen. Ansonsten kann der falsche Einsatz dieser Kraft zur Zerstörung führen. Dafür steht die Zahl 9.

Die Null



Die Zahl 10 wird als Kreis mit einer vertikalen Linie, die durch das Zentrum geht, beschrieben. Dies ist ein Zustand der Vollkommenheit. Danach wiederholen sich die Zahlen wieder.

Mit dieser kurzen Einführung in die Zahlen wollte ich, dass ihr euch dieser Aspekte, die sich auf Zahlen, Symbole und die damit in Verbindung stehenden planetarischen Energien beziehen, bewusst werdet. Es gibt Bücher über Numerologie, Astrologie und die Bedeutung der geometrischen Symbole. Wenn ihr möchtet, könnt ihr diese Themen weiter ausarbeiten, denn es dauert sehr lange, um eine vollständige Beschreibung von allem zu geben.

Es gibt noch viel mehr Interpretationen dieser Symbole und Zahlen. Bei der Zahl 11 z. B. solltet ihr verstehen, dass es sich dabei um die Energie der Zahl 2 handelt, die auf eine andere Weise dargestellt wird. Die Zahlen 2, 11 und 20 beziehen sich alle nur auf die Zahl 2 (Quersumme). Ist eure Zahl 16, bedeutet dies, dass ihr die Energie der Zahl 7 tragt. Diese Quersumme 7 gilt ebenso für die Zahlen: 25 ($2 + 5$), 34, 43, 52, 61 und 70.

Jede Zahlenreihe kann auf eine Zahl reduziert werden. In Verbindung mit der zusammengesetzten Zahl arbeitet die Energie jener Zahl. Es gibt ein bekanntes Buch von Linda Goodman, in dem sie in einem Kapitel auch über Zahlen und das Alphabet spricht und dabei die Zahlen zu den Buchstaben in Beziehung bringt. Alles ist miteinander verbunden.

Was immer ich euch gebe, ist in keiner Weise gefährlich. Wenn ihr das Wissen in rechter Weise anwendet, wird sich euer Bewusstsein entfalten. Wenn ihr aber für dieses Wissen noch nicht offen seid, dann vergesst ihr es ganz schnell.

Am besten ist es, wenn ihr euer Bewusstsein in Bezug auf Zahlen, Symbole, Klänge und Farben erweitert. Sie helfen euch, den vierten Raum zu erreichen. Denkt aber nicht, dass dies alles ist.

Der vierte Raum bezieht sich auf Licht. Weisheit wird auch Licht genannt. Ihr gewinnt unbegrenzte Weisheit. Das Denken ist mehr mit edleren Dingen beschäftigt als mit weltlichen Dingen. Das Niedere ist besser organisiert, wenn man sich mehr und mehr auf das Licht der Weisheit konzentriert. Der Zweck der Weisheit besteht darin, einen höheren Geschmack zu finden, so dass der niedere Geschmack nicht mehr so stark auf uns einwirkt.

Oft gebe ich das Beispiel eines Kindes, das ein scharfes Messer in seiner Hand hält. Eine Mutter bekommt einen Schreck, wenn sie dies sieht, aber sie kann dem Kind das Messer nicht einfach wegnehmen, weil sich

das Kind dabei vielleicht in den Finger schneiden würde und wenn sie das Kind bitten würde, ihr das Messer zu geben, wird es das Messer noch fester halten. Zeigt sie dem Kind jedoch Schokolade, wird es das Messer abgeben und die Schokolade nehmen. Will man also das Kind dazu bringen, das Messer wegzulegen, muss man ihm etwas Höheres anbieten, so dass es den Griff um das Niedere löst.

Aus diesem Grund sprechen die Weisheitslehrer nie darüber, was man nicht tun soll, sondern sie versuchen, den Schülern den Geschmack an etwas Höherem und dem, was sie tun können, anzubieten. Verbote haben keine Wirkung. Das Arbeiten mit Klängen, Farben und Symbolen befreit den Menschen unbewusst von seinen Begrenzungen in bestimmten Situationen.

Alle beschriebenen Übungen beziehen sich auf den vierten Raum, der ein ziemlich großer Raum ist. Nach einer gewissen Zeit solltet ihr das Gefühl haben, dass ihr in eurem Leben an Reinheit in Bezug auf eure Gedanken, Emotionen und euren Körper dazugewonnen habt. Dann werdet ihr geeignet sein, den fünften Raum zu betreten.

Deshalb sind diese ganzen Übungen bis zum dritten und sogar bis zum vierten Raum dazu gedacht, das Instrument (den Körper) rein und strahlend zu machen. Wenn ihr euer Instrument auf diese Weise pflegt, erfahrt ihr die Wahrheit, die ihr selbst seid.

Schöpferisches Arbeiten

Ich sagte euch, dass ihr schöpferisch arbeiten könnt, wenn ihr den vierten Raum erreicht. Schöpferisches Arbeiten ist keine Routinearbeit. Alle Routinearbeiten und Regeln in Bezug auf die mentale, emotionale und physische Reinigung betreffen eine Person, die Schöpferkraft erlangt hat, nicht, denn sie lebt in höheren Bereichen.

Man hätte Einstein nicht fragen können, ob er am Morgen geduscht hat. Er war so auf seine Arbeit fokussiert, dass das Niedere in eine Ordnung mit dem Höheren fiel. Solche Menschen werden durch das Niedere nicht konditioniert. Das heißt nicht, dass sie diese Regeln freiwillig brechen. Sie arbeiten für einen höheren Zweck, so dass das Niedere sie nicht in Mitleidenschaft zieht. Genauso ist es, wenn ihr mit bestimmten edleren Pflichten zu tun habt, dann wird euch das Niedere nicht im Wege stehen.

Beispielsweise trank Jesus einmal Wein in einer Taverne. Die religiösen Führer kamen und fragten ihn: „Wie kannst du Wein an solchen Orten und mit solchen Menschen trinken? Es ist alles sehr unrein, respektierst du nicht die Reinheit?“ Jesus antwortete: „Ich bin in einem solchen Zustand des Gewahrseins, dass mich die Unreinheiten nicht berühren. Selbst wenn ich unreine Nahrung zu mir nehme, hat es keinen Einfluss auf mich.“

Es gab einmal einen Seher, der Quecksilber getrunken hat. Dies überlebt man normalerweise nicht, aber der Seher starb nicht. Aufgrund seines Gewahrseins war er so machtvoll, dass die Chemie in ihm sogar das Quecksilber auflöste. Alle Gesetze, die für den gewöhnlichen Menschen gelten, haben für hoch entwickelte Menschen keine Gültigkeit, aber solange wir nicht in den Bereich der Schöpferkraft eingetreten sind, müssen wir uns an diese Regeln halten. Wenn wir diese Schöpferkraft erlangt haben, dann können wir die Regeln überschreiten und sind nicht länger an sie gebunden.

Dies erklärte Moses den Leuten, die sich übermäßig am Essen, Trinken, Tanzen und am Sex erfreuten. Er sagte: „Ihr seid der Sklaverei Ägyptens entkommen und einer anderen Sklaverei verfallen. Dies ist nicht die Freiheit, sondern die Sklaverei der Sinne.“ Der Feind im Inneren ist gefährlicher als ein Feind im Außen. Daher sagte er: „Wer dem Gesetz folgt, erlangt Freiheit und wer das Gesetz bricht, geht durch das gleiche Gesetz zugrunde.“ Man erschafft sein eigenes Schicksal.

Schöpferischen Menschen macht es nichts aus, wenn sie zwei oder drei Tage nichts essen, weil sie so tief mit schöpferischer Arbeit beschäftigt sind. Sie schlafen und essen nicht und es scheint, als würde ihr Körper sie nicht behindern. Es gibt Menschen, die darin eine große Meisterschaft erlangt haben. Wenn wir jedoch Unannehmlichkeiten spüren, weil wir nicht gegessen und nicht geschlafen haben, dann beherrscht uns unser Körper, und solange wir von körperlichen Bedürfnissen abhängig sind, müssen wir uns an die Regeln halten.

In Indien gab es einen Eingeweihten, der bis 1950 lebte. Sein Name war Ramana Maharshi. Er hatte an der Schulter ein Krebsgeschwür, das sich ausbreitete. Normalerweise ist es sehr schmerzhaft, aber nicht für Ramana Maharshi. Das Krebsgeschwür erreichte schließlich die Größe einer Mangofrucht. Die Menschen um ihn herum konnten es nur schwer

ertragen und fragten ihn ständig: „Warum tust du nichts dagegen?“ Daraufhin antwortete er immer: „Lasst es doch dort bleiben. Warum macht ihr euch Sorgen? Ich mache mir keine Sorgen. Eines Tages werde ich meinen Körper verlassen, und dies ist ein Hinweis, dass ich davon bald befreit sein werde. Es ist Gottes Botschaft an mich, dass ich nicht mehr lange in diesem Körper sein werde.“

Allmählich eiterte das Geschwür und der Arzt meinte, dass es täglich gereinigt werden müsse. Eigentlich tut es sehr weh, wenn ein Geschwür gereinigt wird. Ramana Maharshi überließ ihm seine Schulter und sprach weiter mit den Leuten, die ihn umgaben. Es war, als würde die Behandlung einer anderen Person gelten, aber nicht ihm. Dies war ein deutlicher Beweis, dass sein Körper ihm nichts diktieren konnte. Schließlich empfahlen die Ärzte: „Meister, wir müssen das Geschwür entfernen, sonst werden Sie sterben.“ Er zeigte sich einverstanden und sagte: „Okay, macht es!“ Sie wollten ihn unter Narkose setzen, aber Ramana Maharshi entschied: „Das ist nicht nötig. Ich will zusehen, wie ihr es macht.“ So wurde die ganze Operation ohne Anästhesie durchgeführt. Könnt ihr euch das vorstellen?

Dann erklärte er den Ärzten: „Jetzt habt ihr das Geschwür entfernt, weil – wie ihr sagt – es entfernt werden muss. Aber die Botschaft an mich lautet, dass ich diesen Körper verlassen muss. Ihr Ärzte denkt, dass ihr mein Geschwür geheilt habt. Aber seid gewiss, dass ich nicht länger in diesem Körper bleiben werde. Innerhalb eines Jahres werde ich ihn verlassen.“ Er ging, wie er gesagt hatte.

Saty Sai Baba ist ein anderes Beispiel. Als er ungefähr 60 Jahre alt war, rutschte er aus und fiel hin. Dabei brach er sich sein Hüftgelenk und es sollte operiert werden. Damals konnte man sich noch nicht einfach ein neues Hüftgelenk einsetzen lassen. Eine Behandlung hätte 3 bis 6 Monate Krankenhausaufenthalt bedeutet. Er bat seine Anhänger, ihn zurück nach Puttaparty zu bringen. Die Ärzte waren voller Sorge, dass er schrecklichen Schmerzen ausgesetzt sein würde. Sai Baba sagte: „Ich pass' auf mich selbst auf. Machen Sie sich keine Sorgen.“ Gott weiß, was er getan hat. Er ließ sich weder operieren, noch blieb er im Bett, sondern nahm sitzend seine Arbeit wieder auf. Nach einem Monat konnte er sich auf einem Tisch abstützen und allmählich wieder stehen. Die Arbeit ging weiter. Nach sechs Monaten fing er an, langsam wieder zu

laufen – ohne Medizin, ohne künstliches Gelenk, ohne Operation! Das ist Meisterschaft über die Schmerzen und den Körper.

Das klassische Beispiel ist Jesus. Im ganzen Verlauf der Kreuzigung fühlte er nur für einen Moment den Schmerz. Das war nur möglich, weil er den 6. und 7. Raum erreicht hatte. Solch hohe Seelen können sich außerhalb ihres Körpers aufhalten, so wie wir aus unserem Auto aussteigen können. Wenn wir das Auto verlassen haben und es wird von einem anderen Auto angefahren, dann berührt uns das nicht, sofern wir nicht sehr emotional in Bezug auf unser Auto reagieren.

Meister EK rauchte sehr stark, so dass normalerweise sein ganzer Körper hätte nach Rauch riechen müssen, aber niemals ging ein Rauchgeruch von ihm aus. Man warnte ihn, dass er Kehlkopfkrebs bekommen könne und er erwiderte: „Wir werden sehen, ob ich ihn bekomme.“ Das kann natürlich für mich kein Beispiel sein, mit dem Rauchen anzufangen. Viele Menschen, sogar im World Teacher Trust, übernahmen von ihm die Gewohnheit des Rauchens und einige starben sogar sehr jung. Erst wenn ihr außerhalb des Körperbewusstseins seid, wird euch die Überschreitung weltlicher Gesetze nicht mehr beeinflussen. Wenn ihr jedoch nicht wie er mit solch schöpferischer oder globaler Arbeit beschäftigt seid, wird es definitiv Auswirkungen auf euch haben.

Anarchismus ist der Drang der Seele nach Freiheit. Freiheit gibt es jedoch erst, wenn ihr das Gesetz befolgt und Meisterschaft über den Körper erlangt habt. Ansonsten wird der Körper euch erwürgen! Wenn ihr wissen wollt, ob ihr den Körper oder der Körper euch kontrolliert, esst einfach mal drei Tage lang nichts und schlaft auch drei Nächte nicht. Wenn ihr anschließend noch die gleiche Konstitution habt wie vorher, könnt ihr sagen: „Ja, diese Gesetze gelten für mich nicht.“ Habt ihr jedoch diesen Status noch nicht erreicht und missachtet die Regeln und Gesetze trotzdem, wird dies eure Gesundheit und eure Denkfähigkeit angreifen.

Madame Blavatsky ist ein weiteres Beispiel. Ihr hättet sie nicht auf ihr Übergewicht hinzuweisen und ihr tägliche Spaziergänge zu empfehlen brauchen. Ihr Übergewicht und auch ihr Tabakkonsum machte ihr nichts aus. Tagelang konnte sie ohne Essen leben. Als sie an der „Geheimlehre“ schrieb, hatte sie überhaupt nichts zu essen und noch nicht einmal eine Tasse Tee zu trinken. Sie war nur mit dem Buch beschäftigt. Ihr Meister

hatte Mitleid mit ihr. Er erschien vor ihr und fragte sie: „Möchten Sie nicht einmal eine Tasse Tee trinken?“ Sie antwortete: „Ich glaube nicht, aber wenn Sie meinen, ich brauche eine Tasse Tee, dann können Sie mir eine bringen.“

Daraufhin sagte der Meister: „Sie sind ein wirklicher Teufel“, das heißt, sie hatte einen äußerst starken Willen. Der ganze Körper schien zusammenzubrechen und dennoch schrieb sie weiter – damals gab es zum Schreiben noch keine Computer, sondern man schrieb mit einer Feder, die man jedes Mal in ein Tintenfass tauchen musste. Der Meister erschien abermals und sagte: „Es ist doch besser, Sie hören mit der Arbeit auf. Sie haben genug getan.“ Madame Blavatsky entgegnete: „Nein, ich kann nichts unvollständig zurücklassen. Es macht mir nichts aus zu sterben, aber ich bin ganz sicher, dass mein Körper durchhält, bis ich das letzte Wort geschrieben habe.“ Sie konnte ihren Körper ziemlich leicht verlassen, weil sie einen Ätherkörper hatte, aber um ihre physische Arbeit zu tun, brauchte sie den physischen Körper.

In der Freimaurerei wird okkult gesagt, dass der Maurer nach bestimmten Einweihungen seine Maurerwerkzeuge zerbricht. Er braucht sie nicht mehr, weil er mit erhabeneren Dingen beschäftigt ist.

Diese andere Dimension wollte ich euch aufzeigen, weil wir in den letzten hundert Jahren erlebt haben, dass viele individuellen Seelen ausbrechen und nach Freiheit streben wollten. Auch aus dem jetzigen System versuchen viele Menschen auszusteigen, um nicht zu zerbrechen. Die Lösung ist, sein Leben zu transzendieren, aber nicht vor Problemen wegzulaufen, denn wer vor seinen Problemen davonläuft, wird irgendwann wieder von ihnen eingeholt werden.

Neuer Versandweg für alle Bücher der Edition Kulapati

Es ist vollbracht! Über 12.500 Bücher der Edition Kulapati wurden zur Firma Synergia bzw. Syntropia nach Darmstadt gebracht. Diese Firma wird zukünftig die Vertriebsaufgaben und Auslieferungen der Kulapati-Bücher durchführen, und sie freuen sich, wie sie selbst sagen, für unseren 'wunderbaren Verlag' zu arbeiten.

Die Firma Synergia Verlag und Auslieferung (www.synergia-verlag.de bzw. www.syntropia.de) ist ein junges Team, progressiv und dynamisch. Angenehm aufgefallen ist uns, dass im Team der Firma ein besonders herzlicher Umgangston herrscht. Neben dem Eingang der Firma steht eine ca. 1,50 m hohe Statue von *Ganesh*, der von allen verehrt wird.

Wie auf dem Foto ersichtlich, wurden die Bücher der Edition Kulapati bereits vor der neuen Lagerhalle abgeladen. Dieses Gebäude mit großem Außengelände hat die Firma 2013 gekauft und wird gerade neu gestaltet und mit Hochregalen versehen. Die Edition Kulapati braucht keine Lagerkosten zu bezahlen. Außerdem entstehen dort neue Büro- und Computerräume, so dass im Februar 2014 der Umzug vom gegenwärtigen Firmensitz in der Erbacherstr. 107 in 64287 Darmstadt hierhin geplant ist.

Alle Buchbestellungen über www.kulapati.de werden jetzt direkt von der Fa. Synergia in Darmstadt ausgeliefert.



Wichtige Kalenderdaten für Gruppenaktivitäten im Dez. 2013/Jan. 2014

21.12.	18:11	☉ → 𐌆 / die Sonne geht in das Zeichen Steinbock		
	𐌆	Wintersonnenwende: Geburtstag Jesu Christi		
		☉ in 𐌆 – jeden Morgen: <i>Kontemplation in der Morgendämmerung über den strahlend-weißen 5-strahligen Stern</i>		
25.12.	02:16	● 8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 03°24' 𐌆 / 𐌹 27°24' 𐌹	
	𐌆	(Ende 26.12. um 03:07)		
28.12.	02:25	11. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 06°28' 𐌆 / 𐌹 06°28' 𐌹	
	𐌆	<i>Für Heilung</i> (Ende 29.12. um 00:50)		
29.12.		December Call Day		
31.12.	16:01	Neumondphase beginnt	☉ 10°06' 𐌆 / 𐌹 28°06' 𐌹	
	♂	Steinbock-Neumondpunkt: <i>Kontemplation über 'Das Versprechen'</i>		
01.01.	12:14	● Steinbock-Neumond	☉ 10°57' 𐌆 / 𐌹 10°57' 𐌆	
03.01.	21:34	23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt	𐌹 17°23' 𐌹	
	♀	21:00 Dhanishta-Meditation (<i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 04.01. um 19:08)		
07.01.	16:49	● 8. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 17°16' 𐌆 / 𐌹 11°16' 𐌹	
	♂	(Ende 08.01. um 16:41)		
10.01.	18:34	11. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 20°24' 𐌆 / 𐌹 20°24' 𐌹	
	♀	<i>Für Heilung</i> (Ende 11.01. um 20:21)		
15.01.	03:20	Vollmondphase beginnt	☉ 24°51' 𐌆 / 𐌹 12°51' 𐌹	
	𐌆	<i>Kontemplation über den achtblättrigen Herzlotus</i>		
16.01.	05:52	○ Steinbock-Vollmond	☉ 25°58' 𐌆 / 𐌹 25°58' 𐌹	
20.01.	04:51	☉ → 𐌹 / die Sonne geht in das Zeichen Wassermann		
	𐌹	☉ in 𐌹 – jeden Sonntag (26.01., 02.02., 09.02., 16.02.): <i>Anrufung der Wassermann-Energie durch Meister CVV</i>		
23.01.	18:19	● 8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 03°37' 𐌹 / 𐌹 27°37' 𐌹	
	𐌹	<i>Kontemplation über Meister CVV</i> (Ende 24.01. um 18:07)		
26.01.	15:23	11. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 06°33' 𐌹 / 𐌹 06°33' 𐌹	
	☉	<i>Kontemplation über das 3. Auge</i> (Ende 27.01. um 12:55)		
30.01.	02:32	Neumondphase beginnt	☉ 10°04' 𐌹 / 𐌹 28°04' 𐌆	
	𐌹	Wassermann-Neumondpunkt: <i>Kontemplation über Mahâdeva, den absoluten Herrn, in den sich alle Welten zurückziehen – Śiva Râtri ...</i>		

Alle Zeitangaben sind in MEZ (mitteleuropäischer Zeit);

Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2013/2014«;

Herausgeber: The World Teacher Trust-Global, Büelstr. 17, CH-6052 Hergiswil.

Große Invokation



Let us form
the circle of good will.
Omnia Vincit Amos.

From the South
through love,
which is pure,
from the West
through wisdom,
which is true,
from the East
through will,
which is noble,
from the North
through silence,
which is golden.
May the light make
beautiful our lives.
Oh! Hierophant of our rite,
let his love shine.
Omnia Vincit Amos.

We bow down
in homage and adoration
to the glorious
and mighty hierarchy,
the inner government
of the world,
and to its exquisite jewel,
the star of the sea
– the World Mother.

From the point of light
within the mind of God,
let light stream forth
into the minds of men.
Let light descend on earth.

From the point of love
within the heart of God,
let love stream forth
into the hearts of men.
May the Lord return
to earth.

From the centre
where the will of God
is known,
let purpose guide
the little wills of men,
the purpose
which the Masters
know and serve.

From the centre
which we call
the race of men,
let the plan of love and
light work out,
and may it seal the door
where evil dwells.

From the Avatâr
of Synthesis
who is around,
let his energy pour down
in all kingdoms.
May he lift up the earth
to the kingdoms of beauty.

The sons of men are one,
and I am one with them.
I seek to love, not hate.
I seek to serve,
and not exact due service.
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring
due reward of light
and love.
Let the soul control
the outer form and life
and all events,
and bring to light
the love that underlies
the happenings of the time.

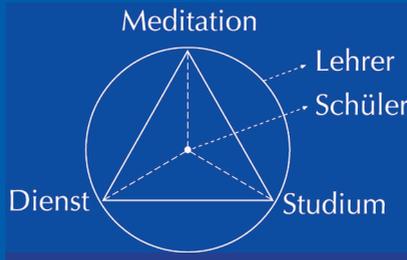
Let vision come and insight.
Let the future stand revealed.
Let inner union demonstrate
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.
Let all men love.

Sahanâvavatu
Sahanaubhunaktu
Saha Vîryam Karvâvahai
Tejasvi Nâva Dhîta Mastu
Mâ Vidvishâvâhai
OM Śânti Śânti Śântihi

Bedeutung: *

Mögen wir gemeinsam geschützt werden.
Wir wollen teilen und gemeinsam Freude haben.
Lasst uns wirkungsvoll zusammenarbeiten.
Möge es für unsere Erleuchtung kein Hindernis geben.
Nichts Böses soll vorherrschen.
Möge auf allen drei Ebenen Frieden herrschen.



* Aus dem Buch MANTREN – BEDEUTUNG UND ANWENDUNG von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V. (www.kulapati.de), ISBN 978-3-930637-36-2